

# Anhang

---

## DANKSAGUNG

Ausnahmsweise möchte ich diese Danksagung mit einer Institution beginnen: der Volkswagenstiftung, die meine Arbeit sechs Jahre lange mit einem „Schumpeter-Fellowship“ gefördert hat. Die Freiheit, die damit verbunden war, war ein großes und ganz unwahrscheinliches Glück; vermutlich auch ein unwiederholbares. Unverdient war es bestimmt.

Über all die Jahre im Projekt habe ich von der ungemeinen Verlässlichkeit, Umsicht, Beharrlichkeit und den guten Ideen von Robert Matschoß profitiert. Ohne ihn wäre ich insbesondere bei der Auswertung der Umfrage-Daten einigermaßen verloren gewesen. Immer zuverlässig zur Stelle war auch Jan Philip Clooth, vor allem beim Korrekturlesen (bei dem auch Andrea Lütjen half), transkribieren und recherchieren. Für ihre engagierte Mitarbeit im Projekt danke ich ebenfalls Esther Gardei-Schilling, Stephan Schütze und Stefan Tophofen.

Die meisten Gespräche über mein Thema habe ich mit Maik Bohne und Philipp Erbentraut geführt, deren intellektuelle Fingerabdrücke sich überall im Buch finden. Dafür und für ihre Freundschaft in dieser Zeit bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ein guter Ort das Buch zu schreiben war das Institut für Deutsches und International Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Für wissenschaftlichen Austausch und die große Kollegialität danke ich Ulrich von Alemann, Thomas Poguntke, Tim Spier, Jens Walther und Sebastian Roßner. Und ohne die Hilfe von Andrea Holtermann ging am PRuF für mich sowieso nichts.

On the other side of the Atlantic, I feel deeply indebted to Bill Bishop. Ever since we met in Austin in 2010 and in Düsseldorf in 2013, he and Julie Ardery have encouraged me to dig deeper into the mysteries of the „Big Sort“. Bill has shared his data and his thoughts with me and I hope that the end of this project will not mean the end of our intellectual companionship.

Charles Franklin from Marquette University, one of the leading pollsters in Wisconsin and the nation, helped me tremendously in drafting the questionnaire for my survey. I would not have dared this journey into the unknown territory of survey research without him. At the political science department in Madison, Byron Shafer was a great host and „sponsor“ who always tried to make time to discuss my ideas and whose „big picture“ perspective on American politics was most valuable.

Finally, thank you to two local journalists, who helped me access the field when I started my expedition into Dane and Waukesha: Jack Craver of the „Capital Times“ and Laurel Walker of the „Milwaukee Journal Sentinel“ (Oh, and thanks for regularly feeding me while I was so far far away from home, Laurel and Bob!) The only thing I regret is that my final decision to write it all down in German excludes them from seeing the multiple contributions they have made to this book. I am planning on changing that.

Dieses Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift, die ich im November 2015 an der philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf eingereicht habe. Meinen Gutachtern Ulrich von Alemann, Thomas Poguntke und Andreas Falke danke ich für die hilfreichen Hinweise zur Verbesserung des Manuskriptes.

Und schließlich geht ein großer Dank an Franz Walter und die vielen klugen Mitarbeiter des ganz einzigartigen und großartigen Göttinger Instituts für Demokratieforschung, in deren Reihe im transcript-Verlag dieses Buch erscheinen darf.

Wo man liebt und geliebt wird, da klingt ein weiteres „Danke“ nach viel zu wenig, obwohl es dafür auch in diesem Fall tausendundeinen Grund gibt. Gewidmet ist das Buch jedenfalls Anna und Thore. Einfach wegen allem.

Göttingen und Düsseldorf, Juni 2016.